



Ärztliche Weiterbildung

Curriculum der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Facharzt/Fachärztin | Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Kontaktdaten:

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Tel 05222 36889-4401
E-Mail redaktion@klinikum-lippe.de
www.klinikum-lippe.de

Inhaltsverzeichnis:

1	Einleitung	3
2	Ausbildungsverlauf	4
2.1	1. Weiterbildungsjahr.....	4
2.2	2. Weiterbildungsjahr und fortlaufend	5
2.3	3. Weiterbildungsjahr.....	5
2.4	4. Weiterbildungsjahr.....	6
3	Externe Weiterbildungsinhalte	7
4	Lehrmaterial	8

1 Einleitung

Die Klinikum Lippe GmbH besteht aus 3 Standorten.



Nach Möglichkeit beginnt die Weiterbildungszeit auf einer der Kinder behandelnden Stationen, nach Möglichkeit soll der Einsatz auf einer Kinderstation 18 Monate nicht unterschreiten, ehe dann ein Wechsel auf eine der Jugendlichenstationen, ebenfalls für 18 Monate, erfolgt.

Erst dann sollte der Wechsel in eine der Tageskliniken erfolgen, die alle über eine Kinder- und eine Jugendlichenpatientengruppe verfügen, so dass im letzten Weiterbildungsabschnitt sowohl Kinder als auch Jugendliche behandelt werden, jeweils mit der für die tagesklinische Behandlung typischen engen Einbeziehung von Eltern und Bezugspersonen.

Weiterbildungsassistenten, die bereits einen Teil ihrer Weiterbildung abgeleistet haben, werden nach Möglichkeit beginnend in den Bereich eingesetzt, der bislang noch nicht berücksichtigt werden konnte.

2 **Ausbildungsverlauf**

- Weiterbildungsdauer 48 Monate

2.1 **1. Weiterbildungsjahr**

- 1. Bis 3. Monat: Einführung in die Organisationsstruktur der Klinik, Teilnahme an Visiten, Fallbesprechungen, Organisationsbesprechungen, Teamsitzungen und Supervisionen durchgehend.
- Anbindung an den Stationsarzt/Oberarzt
- Einarbeitung in Anforderung an den Arzt vom Dienst (ab. 4. Monat Teilnahme am Bereitschaftsdienst mit ein bis zwei Diensten pro Monat)
- Rechtliche Grundlagen der Unterbringung (§1631 BGB/Psych-KG NW)
- Kennenlernen der Grundzüge der komplementären Therapieverfahren: Musiktherapie/Bewegungstherapie/Kunsttherapie/Ergotherapie/Snoezelen/Handwerkspädagogik
- Begleitung von ärztlichen Kollegen bei Aufnahmen elektiv und im Notfall
- Empfohlene Literatur Warnke/Lebkuhl: „Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Deutschland“
- Anamneseerhebung (Eigen-, Fremd- und Sozialanamnese, Genogramm),
- Vermittlung von Explorationstechniken unter Berücksichtigung störungsspezifischer Besonderheiten und Umgang mit Widerstand,
- Verhaltensbeobachtung unter Berücksichtigung der Verhaltensbeobachtung des Pflege- und Erziehungsdienstes,
- Grundsätze der Beratung, der Auftragsklärung, Aufklärung über Therapieplanung und mögliche Nebenwirkungen der Therapie mit dem Patienten und den Bezugspersonen,
- Psychische Befundung, allgemeine und spezielle Psychopathologie,
- Umgang mit Nähe und Distanz, Macht und möglichem Machtmissbrauch in der Psychiatrie/Psychotherapie,
- Einführung in die Techniken der Spieltherapie,
- Einschätzung von Suizidalität und notwendige Veranlassungen,
- Krisenintervention/Notfallpsychiatrie,
- Einführung und Beurteilung von weiterführenden Untersuchungsmethoden,
- Einführung in die Testdiagnostik und deren Beurteilung,
- Einführung in die Psychopharmakotherapie und Grundsätze der Aufklärung bei Notfällen/Schlafstörungen/ADHS/ kindlichen Depressionen,
- Erstellung eines Behandlungsplanes und Prinzipien der Fallführung im multidisziplinären Team,
- Einarbeitung in den ICD-10 und Befunddokumentation, Berichtswesen,
- Entwicklungspsychologie und Psychopathologie des Kindes,

- Deprivation/Misshandlung und deren Auswirkungen,
- Bindungstheorie.

2.2 2. Weiterbildungsjahr und fortlaufend

- Entwicklungspsychologie und Entwicklungspathologie des Jugendalters/der Adoleszenz,
- Psychopharmakotherapie und Wechselwirkung von Neuroleptika/Antidepressiva/Stimmungsstabilisierer,
- Technik der Gesprächsführung, störungsbildspezifisch und situationsadäquat unter tiefenpsychologischer konfliktaufdeckender, stützender Vorgehensweise,
- Gesprächsführung symptomorientiert,
- Übungsbehandlungen,
- Grundsätze der Behandlungen von psychotischen Erkrankungen,
- Angststörungen, Zwangserkrankungen, Depressionen,
- Prinzipien der Behandlung von Essstörungen (psychotherapeutisch/familientherapeutisch/medikamentös),
- Vertiefung der Testdiagnostik (Persönlichkeitsdiagnostik, projektive Verfahren, Beurteilung von Selbst- und Fremdbeurteilungsgrade).

2.3 3. Weiterbildungsjahr

- Persönlichkeitsentwicklungsstörungen,
- Suchterkrankungen/Abhängigkeitsentwicklung/Comorbide Erkrankungen,
- Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten,
- Krisenintervention,
- Liaisonpsychiatrie,
- Psychische Auswirkung von organischen Erkrankungen und chronischen Erkrankungen,
- Familienrecht und Ordnungsrecht,
- Gutachtenerstellung bei forensischen, sozialrechtlichen und Sorgerechtsfragestellungen,
- Begutachtung nach dem OEG.

Fortlaufend:

- Ethische Fragestellungen,
- Familientherapie, Supervision (14-tägig),
- Fallvorstellung (4x/Woche),
- Einzelsupervision,

- Supervision in Gruppe (14-tägig),
- Teilnahme am Westfalen-Curriculum (monatlich),
- Prinzipien der Anleitung des Pflege- und Erziehungsdienstes (Verhaltensbeobachtung, spezifische Dokumentation, Kriseninterventionen, krankheitsbildbezogene Interventionen).

2.4 4. Weiterbildungsjahr

- Persönlichkeitsentwicklungsstörungen,
- Suchterkrankungen/Abhängigkeitsentwicklung/Comorbide Erkrankungen,
- Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten,
- Krisenintervention,
- Liaisonpsychiatrie,
- Psychische Auswirkung von organischen Erkrankungen und chronischen Erkrankungen,
- Familienrecht und Ordnungsrecht,
- Gutachtenerstellung bei forensischen, sozialrechtlichen und Sorgerechtsfragestellungen,
- Begutachtung nach dem OEG.

Fortlaufend:

- Ethische Fragestellungen,
- Familientherapie, Supervision (14-tägig),
- Fallvorstellung (4x/Woche),
- Einzelsupervision,
- Supervision in Gruppe (14-tägig),
- Teilnahme am Westfalen-Curriculum (monatlich),
- Prinzipien der Anleitung des Pflege- und Erziehungsdienstes (Verhaltensbeobachtung, spezifische Dokumentation, Kriseninterventionen, krankheitsbildbezogene Interventionen).

3 Externe Weiterbildungsinhalte

Die externen Weiterbildungsinhalte gliedern sich wie folgt:

Das 1. Weiterbildungsjahr beginnt mit der Selbsterfahrung, das 2. Weiterbildungsjahr und fortlaufend Balint-Gruppe, im 3. und 4. Weiterbildungsjahr Zweitverfahren, durchlaufend Vertiefung durch Teilnahmen an externen überregionalen Fortbildungen/Kongressen, nach Möglichkeit Lindau, Langeoog, Borkum, Erfurt, Lübeck.

Ich lege einen großen Wert auf psychotherapeutische Befähigung und Einbeziehung des Umfeldes unter Berücksichtigung der Mehrgenerationenanamnese, Reflexion eigenen Verhaltens in Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen, um eine entwicklungsfördernde, raumgebende Atmosphäre zu verwirklichen.

4 Lehrmaterial

- Zeitschriften
 - Lehmkuhl, Warnke, Blanz, Hebebrand, Heperpertz-Dahlmann: Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
 - SpringerMedizin: Psychotherapeut
 - Borcsa, Broda, Köllner, Schauenburg, Senf, Stein, Wilms: Psychotherapie im Dialog
 - Borst, Fischer, Schlippe: Familiendynamik – Systemische Praxis und Forschung
 - Kernberg: Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Therapie

- Nutzung der digitalen Bibliothek der Medizinischen Hochschule Hannover